Jens Gillessen

Was, wenn jeder ...?

Ethische Verallgemeinerung seit Kant – eine Kritik

BAND 88

ALBER PRAKTISCHE PHILOSOPHIE

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-495-48632-0

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE

@ Verlag Karl Alber. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-495-48632-0

Moralische Kritik wird häufig in Gestalt der Frage vorgebracht: »Was wäre, wenn jeder so handelte wie du?« Die hinter dieser Frage zu vermutende Form moralischen Argumentierens ist in der Vergangenheit in den unterschiedlichsten Gestalten präzisiert, kritisiert und verteidigt worden – in Interpretationen des Kategorischen Imperativs wie auch von analytischen Ethikern. Die Arbeit stellt den ersten monographischen Versuch seit Jahrzehnten dar, das unübersichtliche Feld wieder zu ordnen. Anhand konkreter Anwendungsfälle erprobt sie ein breites Spektrum von Verallgemeinerungsverfahren, analysiert die Probleme und kommt zu neuen Ergebnissen.

Der Autor:

Dr. Jens Gillessen, geb. 1980, studierte Philosophie und Geschichte in Freiburg i. Br. und Halle. 2012 wurde er an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg promoviert. Seit 2012 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg, seit 2013 Lehrbeauftragter im Fach Philosophie an der Universität Halle. Derzeit forscht er als Visiting Scholar an der Stanford University (Kalifornien).

@ Verlag Karl Alber. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-495-48632-0

Jens Gillessen

Was, wenn jeder ... ?

@ Verlag Karl Alber. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-495-48632-0

Alber-*Reihe*
Praktische Philosophie

Unter Mitarbeit von
Jan P. Beckmann, Dieter Birnbacher,
Heiner Hastedt, Konrad Liessmann, Guido Löhrer,
Ekkehard Martens, Julian Nida-Rümelin,
Peter Schaber, Oswald Schwemmer,
Ludwig Siep, Dieter Sturma, Jean-Claude Wolf
und Ursula Wolf

herausgegeben von
Christoph Horn, Axel Hutter und Karl-Heinz Nusser

Band 88

@ Verlag Karl Alber. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-495-48632-0

Jens Gillessen

Was, wenn jeder … ?

Ethische Verallgemeinerung seit Kant – eine Kritik

Verlag Karl Alber Freiburg / München

@ Verlag Karl Alber. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-495-48632-0

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften in Ingelheim am Rhein.

Originalausgabe

© VERLAG KARL ALBER
in der Verlag Herder GmbH, Freiburg / München 2014
Alle Rechte vorbehalten
www.verlag-alber.de

Satz: SatzWeise, Föhren
Herstellung: Difo-Druck, Bamberg

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier (säurefrei)
Printed on acid-free paper
Printed in Germany

ISBN 978-3-495-48632-0

@ Verlag Karl Alber. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-495-48632-0

Dank

Bei der vorliegenden Untersuchung handelt es sich um
die verbesserte und erheblich gekürzte Fassung
meiner Dissertation, die mit dem Dorothea-Erxleben-Preis 2013
der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
ausgezeichnet worden ist.

Die Arbeit wurde gefördert mit Mitteln
der Landesgraduiertenförderung Sachsen-Anhalt,
des Graduiertenkollegs »Aufklärung – Religion – Wissen«
sowie meiner Eltern.

Für wertvolle Kritik und Hinweise danke ich
Professor Dr. Rainer Enskat
und den Teilnehmern seines Oberseminars,
hier ganz besonders Luis Placencia.

Professor Dr. Christoph Horn, Professor Dr. Axel Hutter und
Professor Dr. Karl-Heinz Nusser danke ich herzlich für die Aufnahme
meiner Arbeit in die Reihe »Praktische Philosophie«,
und dem Verlag Karl Alber, namentlich Herrn Lukas Trabert,
für die gute Zusammenarbeit.

Schließlich danke ich der Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung
für Geisteswissenschaften für die Gewährung eines Druckkosten-
zuschusses.

@ Verlag Karl Alber. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-495-48632-0

@ Verlag Karl Alber. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-495-48632-0

Inhalt

Einleitung 15

1 Voraussetzungen 33

1.1 Moralepistemologie 33
1.1.1 Moralische Adäquatheit 33
1.1.2 Die Methode des Überlegungsgleichgewichts . . . 36
1.1.3 Metaethische Implikationen der Methode 41
1.1.4 Moralische Urteilskraft 44
1.1.5 Juridische Urteilskraft 49
1.2 Maximen und Handlungen 51
1.2.1 Die Standardgrammatik eines Maximensatzes . . . 52
1.2.2 Maximensätze und praktisches Selbstbewußtsein . 56
1.2.3 Wollen und Beabsichtigen 59
1.2.4 Die Handlungsregel im Skopus des Wollensoperators 62
1.2.4.1 Die Temporalstruktur 62
1.2.4.2 Interne und externe Bedingungen 64
1.2.4.3 Der Konditionaloperator 65
1.2.4.4 Vorkommnisse singulärer Terme 67
1.2.5 Zu den Komponenten eines Maximensatzes 68
1.2.5.1 Die Situationskomponente 68
1.2.5.2 Die Handlungskomponente 72
1.2.5.3 Finale Komponenten 73
1.2.5.4 Motiv-Komponenten 75
1.2.6 Von der Handlung zur Maxime der Handlung . . . 83
1.2.7 Maximen und Rationalität 86
1.2.7.1 Das Prinzip der hypothetischen Imperative 87
1.2.7.2 Irrationale Maximen 91
1.2.7.3 Drei Typen praktischer Rationalität 94

@ Verlag Karl Alber. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-495-48632-0

1.3 Vom Kategorischen Imperativ zur Verallgemeinerungs-Ethik 98
1.3.1 Kognitives vs. voluntatives KI-Verfahren 99
1.3.2 KI-Verfahren, Kategorischer Imperativ und Moralisches Gesetz 102
1.4 Methodenpostulate 103

2 Formale Verallgemeinerungsverfahren 114

2.1 Übersicht: Grundgerüst und Varianten 115
2.2 Der Verallgemeinerungsschritt 118
2.3 Prozedurale Annahmen und Zusatzprämissen 121
2.4 Nomologisierung und Typifizierung 123
2.5 Unilaterale Praktizierbarkeit und das Genuinitätspostulat . 127
2.6 Konsequenzen und logischer Widerspruch 128
2.7 Emergenz-Sensitivität und Emergenz-Annahme 137
2.8 Der Zusatzprämissen-Vorrat 141
2.8.1 Zur Systematik der Verallgemeinerungsverfahren . 142
2.8.2 Vier Arten von Zusatzprämissen 144
2.8.2.1 Analytische Konditionale 144
2.8.2.2 Kausale Konditionale 145
2.8.2.3 Statistische Konditionale 147
2.8.2.4 Pragmatische Konditionale und die Theorie der konversationalen Implikaturen 151
2.8.3 Ethischer Anti-Konsequentialismus trotz kausaler Zusatzprämissen 159
2.8.4 Minimalanforderungen an logisch-semantische und kausale Verfahren 163
2.8.4.1 Zum Schlüssigkeitsbegriff 165
2.8.4.2 Das Postulat der starken Zusatzprämissen-Konsistenz 167
2.8.4.3 Kollektiv- und Distributivkonditionale . . 171
2.8.5 Verallgemeinerndes Argumentieren mit analytisch wahren Zusatzprämissen 173
2.8.5.1 Analytisch wahre Kollektiv-Konditionale? . 173
2.8.5.2 Logisch-semantisches Argumentieren mit Distributiv-Konditionalen 175

@ Verlag Karl Alber. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-495-48632-0

2.9 Die Evaluation des Widerspruchs 182
2.9.1 Handlungsbeurteilung vs. Normenbegründung . . 183
2.9.2 Konsistenzprüfung und Evaluationsverfahren . . . 184
2.9.3 Von Maximen zu Normen 188
2.9.4 Zu einigen Standardeinwänden gegen den Übergang zu moralischen Normen 194
2.9.5 Das deontische Problem des ›vierten Falls‹ 196
2.9.6 Starke vs. schwache, definitive vs. provisorische Evaluation 203
2.9.7 Schwache Verallgemeinerungsinkonsistenz und Normbegründung 212
2.10 Zur Entscheidbarkeit ethischer Verallgemeinerungsverfahren 219
2.10.1 Moralmechanik? 220
2.10.2 Ein epistemisches Ungleichgewicht 223
2.11 Zur Systematik bisheriger Rekonstruktionen des kognitiven KI-Verfahrens 226
2.11.1 Naturteleologische, logisch-semantische, kausale und praktische Rekonstruktionen 227
2.11.2 Zu den Schwächen der ›praktischen‹ Interpretation des kognitiven Verfahrens 232

3 Unaufrichtige Versprechen. Eine Fallstudie zum Problem der Zusatzprämissen 247

3.1 Problemstellung und Lösungsstrategien 247
3.2 Fallspezifisches: Zwei Begriffe des Versprechens 250
3.3 Die Argumentationsschemata und ihre Zusatzprämissen . 253
3.4 Übergreifende Zusatzprämissen-Kritik 257
3.4.1 Methodische Vorbemerkungen 257
3.4.2 Gegen (Z1): Vertrauen trotz allseitiger Unaufrichtigkeit 259
3.4.2.1 Partielle Regel-Unkenntnis trotz allseitiger Regel-Praxis 261
3.4.2.2 Partielle Nichtanwendung der Regel trotz allseitiger Regelkenntnis 266
3.4.3 Gegen (Z2): Geld erlangen trotz allseitigen Mißtrauens 267

@ Verlag Karl Alber. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-495-48632-0

3.4.4 Gegen (Z3) und (Z4): Versprechen als Mittel trotz allseitigen Mißtrauens 270
3.4.5 Gegen (Z5) und (Z7): Geld erlangen trotz allseitigen ›Verlachens‹ 273
3.5 Logisch-semantische Argumente 277
3.5.1 Die Idealisierungs-Strategie: All-Informiertheit, Rationalität und Eigennutz 277
3.5.1.1 Idealisierende Klauseln für (Z1) 279
3.5.1.2 Idealisierende Klauseln für (Z2) 282
3.5.1.3 Idealisierende prozedurale Annahmen . . 284
3.5.1.4 Idealisierende Verallgemeinerungs-argumente? 288
3.5.1.5 Idealisierung statt Verallgemeinerung? . . 291
3.5.2 Sprechakt-Argumente 294
3.5.2.1 Sprechakt-Argumente und die Aufhebung sozialer Praktiken 294
3.5.2.2 Vorbereitungen 297
3.5.2.3 Die Absichts-Expressibilitäts-Bedingung . 298
3.5.2.4 Die Äußerungsform-Existenz-Bedingung . 305
3.5.2.5 Allseitige Unaufrichtigkeit und die Existenz einer Anerbietens-Äußerungsform 308
3.5.2.6 Die Bedingung der Erlernbarkeit des Versprechens-Vokabulars 311
3.5.2.7 Zur Problematik der Situationskomponente 312
3.5.2.8 Das Scheitern der Sprechakt-Argumente . 315
3.5.3 Logisch-semantisch argumentieren mit schwachen Kollektivkonditionalen? 316
3.6 Kausale Argumente 317
3.6.1 Eine kausalistische Rekonstruktion des kognitiven KI-Verfahrens 319
3.6.2 Ähnliche Welten? 323
3.6.3 Naturgesetze und Naturordnungs-Holismus . . . 325
3.6.4 Die logische Form kausalgesetzlicher Zusatz-prämissen 327
3.6.4.1 Sukzessions- statt Zustandsgesetzen . . . 328
3.6.4.2 Graduierung von Ursache und Wirkung und ein Stimulus-Gedankenexperiment . . 331
3.6.5 Normalität 337
3.6.6 Kausale Selbstunterminierung 343

@ Verlag Karl Alber. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-495-48632-0

3.6.7 Zwischenfazit: Selbstunterminierung statt Verallgemeinerungs-Inkonsistenz? 348
3.7 Pragmatische Argumente 349
3.8 Statistische Argumente 357
3.8.1 Ein Verallgemeinerungsargument auf stochastischer Grundlage 357
3.8.2 Partielle statistische Selbstunterminierung 364
3.9 Fazit: Die Relevanz der Empirie 368

4 Materiale Verallgemeinerungsverfahren 370

4.1 Materiale Verallgemeinerung und voluntatives KI-Verfahren 370
4.2 Gerechtigkeits- oder Tugendnormen? 373
4.3 Ein materiales Verallgemeinerungsargument 375
4.4 Bedürfnis und Risiko 381
4.5 Materiale Verallgemeinerung unter dem ›Schleier des Nichtwissens‹ 388
4.6 Rationalität trotz Risiko 394
4.7 Material-rationale Vorziehenswürdigkeit unter dem ›Schleier des Nichtwissens‹ 399
4.8 Materiale Verallgemeinerung und Rollentausch 404
4.8.1 Ein Rollentausch-Kriterium 405
4.8.2 Rollentausch in verallgemeinerungslogischem Gewand 409
4.8.3 Ein materiales Rollen-und-Situationstausch-Verfahren 414
4.9 Fazit: Rollen- und Situationstausch statt materialer Verallgemeinerung 418

Zusammenfassung 419

Ausblick 430

Literaturverzeichnis 437

Sachregister und Symbole 449

@ Verlag Karl Alber. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-495-48632-0

@ Verlag Karl Alber. Alle Rechte vorbehalten.